KAMMERORCHESTER

DIE ZARGE

MÜNCHEN

50

PROGRAMM

JUBILÄUMSKONZERT

31.5.2025 · Allerheiligen Hofkirche München

Diese Veranstaltung wird gefördert von der

Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

www.diezarge.de

50 Jahre Kammerorchester DIE ZARGE e. V.

Herzlich willkommen!

Liebe Freunde des Orchesters, die Sie uns seit so vielen Jahren besuchen oder uns heute zum ersten Mal hören, Ihr Zuspruch ist für uns immer wieder wie ein roter Teppich, den Sie für uns ausrollen. Wir freuen uns auf das gemeinsame Konzerterlebnis.

50 Jahre Kammerorchester DIE ZARGE e.V. – ein überaus erfreulicher Anlass, den wir mit diesem Konzert begehen. Wir feiern mit Ihnen, dass wir zusammen die wunderbare Sprache der Musik erleben können.

Entscheidend für uns Laien ist die Bereitschaft und der Ehrgeiz, in vielen Proben einerseits Durststrecken zu überwinden, aber vor allem Fortschritte zu genießen und zu erleben, wie ein Werk Gestalt annimmt und langsam reif für die Aufführung wird.

Unser großes Glück ist es, einen absolut kompetenten, uns freundschaftlich verbundenen und konsequent fordernden musikalischen Leiter zu haben. Professor Bernhard Tluck ist der Garant für unser musikalisches Niveau und unseren Erfolg. „Tausend Dank“ ist da zu wenig!

Begonnen haben wir vor 50 Jahren in Turnhallen und Kirchen mit bescheidenen Auftritten, nicht ahnend, wie lange das Orchester bestehen würde; schon gar nicht, dass wir heute in der ausverkauften Allerheiligen Hofkirche das Festkonzert spielen würden. Vielleicht ist ja tatsächlich der auf allen Plakaten und Programmen sichtbare Schwung der Zarge ein Symbol für unsere beständige Fortentwicklung.

Mit Stolz feiern wir heute dieses Jubiläum. Unser Bestehen verdanken wir auch dem Wohlwollen unseres Publikums, der öffentlichen Anerkennung und ganz besonders der Wertschätzung durch das Kulturreferat, aber auch der Bayerischen Schlösserverwaltung und nicht zuletzt dem Veranstaltungsdienst Paul Mayr für die seit Jahren so reibungslose, kompetente und vertrauensvolle Betreuung unserer Konzerte.

Wir wünschen Ihnen und uns ein gelungenes Festkonzert und freuen uns auf ein Wiedersehen und Wiederhören.

Christian Marek

Von Anfang an organisatorischer Leiter:
Christian Marek

In jungen Jahren genial komponiert

Mozarts „Divertimento“ – frei übersetzt mit „vergnügliche Unterhaltung“ – entstand im Frühjahr 1772 – da war Wolfgang **16 Jahre** alt.

Die **Streichersinfonie Nr. 11 von Mendelssohn** gehört zur Reihe der Musikstücke, die der **14-jährige** Felix 1823 für die sonntäglichen Hauskonzerte schrieb – zur Übung in Kompositionstechniken vom einfachen Liedsatz bis zum strengen Kontrapunkt.

Seinen Master im Fach Schlagzeug machte der **Brasilianer Ney Rosauro** an der Würzburger Musikhochschule. Heute ist er einer der weltweit renommiertesten Komponisten für moderne Percussioninstrumente. Das **Konzert Nr. 1 für Marimba und Streichorchester** komponierte er kurz vor seiner Berufung zum Professor an die Universität von Miami im Alter von **34 Jahren**. Unser heutiger Solist **Paul Suttner ist 16 Jahre** alt.

1890 erlebte der **27-jährige Pietro Mascagni** die Uraufführung seiner Oper **„Cavalleria rusticana“**.

Johannes Brahms ging als junger Pianist mit dem ungarischen Violinvirtuosen Eduard Remenyi auf Konzertreisen. Vielleicht hat Brahms 1869, im Alter von **36 Jahren**, bei der Komposition der **„Ungarischen Tänze“** gern an diese Zeit gedacht....

Die zauberhaft lyrische **Serenade** komponierte **Antonin Dvorak** 1875 – wie Rosauro – im **34. Lebensjahr**. Und last, not least, schloss **Benjamin Britten** sein Musikstudium **21-jährig** mit dem Prüfungsstück **„Simple Symphony“** ab.

Als wir diese Programmfolge festgelegt hatten, entdeckte ich erstaunt und mit Vergnügen, dass alle Werke, die heute erklingen, **in der Jugend oder ersten Lebenshälfte der Komponisten** entstanden sind –
ein jugendliches Programm zum 50. Jubiläum.

Ich wünsche: **„BUON DIVERTIMENTO!“**

Bernhard Tluck

PROGRAMM

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)
Divertimento Nr. 1 in D-Dur KV 136
Allegro – Andante – Presto

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)
Aus der Streichersinfonie Nr. 11 in f-moll
Adagio und Scherzo „Schweizerlied“

Ney Rosauro (*1952)
Aus dem Konzert für Marimba und Orchester Nr.1
„Lamento“ (Poco Adagio) – „Saudação“ (Allegro)

PAUSE

Pietro Mascagni (1863–1945)
Aus der Oper „Cavalleria Rusticana“
Intermezzo sinfonico*

Johannes Brahms (1833–1897)
Ungarische Tänze Nr. 5 und 6*

Antonin Dvořák (1841–1904)
Aus der Streicherserenade in E-Dur
1. Satz: Moderato

Benjamin Britten (1913–1976)
Aus der „Simple Symphony“ für Streicher
Playful Pizzicato – Sentimental Sarabande –
Frolicsome Finale

*Bearbeitung
Bernhard Tluck

Solist:
Paul Suttner, Marimba
Leitung:
Bernhard Tluck

SOLIST UND ORCHESTER

Paul Suttner ist Schüler des Pestalozzi-Gymnasiums München. Der 16-jährige Nachwuchs-Schlagzeuger spielt bereits seit einigen Jahren mit namhaften Musikern wie Jan Eschke, Rocky Knaur oder Patrick Scales. Seine ersten Schlagzeuglehrer waren Guido May und Lorenz Hunziker. Seit 2018 ist er Schüler von Arno Haselsteiner und zudem seit Oktober 2024 Jungstudent an der Hochschule für Musik und Theater München bei Sebastian Wolfsgruber. Paul Suttner ist mehrfacher Preisträger beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“.

Im Februar 2023 konnte er zusammen mit Oliver Hahn, Raoul Walton und Alex Mario Preu seine erste CD „Groovin´ Sticks“ einspielen. Mehrmals spielte er Konzerte in der bekannten „Jazzbar Vogler“ in München. Im Oktober 2023 gründete er mit Anton Kleespies (Klavier) und Len Zelnitschek (Bass) das „Fusion ALP Trio“. Im Mai 2024 wurde das Trio bei der Bundesbegegnung Jugend jazzt in Dortmund mit dem ersten Konzertpreis ausgezeichnet, einem Konzert bei den „jazzopen Stuttgart 2025“. Der Komponist Vladimir Genin widmete Paul Suttner und seinem Duopartner, dem Geiger Erik Maier, das Werk „David gegen Goliath“ für Violine und Schlagwerk, das im Oktober 2024 erfolgreich uraufgeführt wurde.

In einer außergewöhnlichen instrumentalen Kombination aus Violine, Marimbaphon, Vibraphon, Drumset und verschiedenen weiteren Percussion-Instrumenten ist Paul Suttner am Samstag, **7. Juni 2025** um 15 Uhr in einem Duokonzert zusammen mit dem Geiger Erik Maier im **Bergson Kunstkraftwerk** (Elektra Tonquartier) zu hören. (Tickets unter https://bergson.com)

Foto: Oskar Weiss

„Wir spielen für Sie“

Violine I	Monika Wengenroth, Michael Suttner, Judith Schlederer, Ragnar Schneider, Annette Ohlenhard, Tanja Schneider, Carolin Schweighofer, Heribert Thomalla
Violine II	Isabel Schweighofer, Brigitte Peters, Bärbel Liebold, Georg Weber, Judith Klins, Klara Lang, Hans Ludwig Bauer
Viola	Eugen Tluck, Johanna Marek, Christian Marek, Jonathan Brichta, Ursula Poeverlein
Cello	Felix Seiffert, Michael Gerstner, Ildikó Sztrókay, Albrecht Haigis, Sabine Siegert
Bass	Thomas Sikezsdy, Irene Grendel

Wir bedanken uns bei den mitwirkenden Gästen!

Violine	Judith Klins
Viola	Eugen Tluck
Harfe	Paula Juhasz-Böss

Foto: Steffen Böttcher

Bayern ist ein Kulturstaat – das zeigt sich auch dort, wo Musik aus der Mitte der Gesellschaft entsteht und leidenschaftlich gelebt wird. Denn das Laienmusizieren hat im Freistaat eine lange, lebendige Tradition. Sie verbindet Menschen und stiftet Identität – getragen von der Freude an der musikalischen Gemeinschaft. Gerade in einer Zeit, in der der Alltag oft viel Energie fordert, ist es bewundernswert, wie engagierte Musikerinnen und Musiker nach einem arbeitreichen Tag mit Hingabe zu ihren Instrumenten greifen. Dieses Zusammenspiel von Passion, Ausdauer und Anspruch ist ein unschätzbarer Beitrag zur kulturellen Vielfalt Bayerns.

Ein leuchtendes Beispiel hierfür ist das Kammerorchester „Die Zarge“: Was vor einem halben Jahrhundert aus einer Idee von Studierenden erwuchs, hat sich zu einem musikalischen Juwel Münchens entwickelt. Das Pasinger Laienstreichorchester pflegt mit Feingefühl das kammermusikalische Repertoire – stets auf hohem Niveau, stets mit Herzblut. Für das Jubiläumskonzert wurde der folgerichtige Ort gewählt: In der ehrwürdigen Allerheiligen Hofkirche wird das Kammerorchester mit einem facettenreichen Programm von Mozart bis Britten nicht nur musikalisch glänzen, sondern auch die bewegte Geschichte des Orchesters nachzeichnen.

Zum 50-jährigen Bestehen gratuliere ich herzlich! Mein Dank gilt allen Musikerinnen und Musikern, die mit ihrem Einsatz und Können dieses Ensemble geprägt haben und prägen. Ganz besonders danke ich dem musikalischen Leiter Professor Bernhard Tluck, der seit nunmehr 45 Jahren dem Orchester Richtung, Tiefe und Glanz verleiht. Dieses Engagement beweist, wie kraftvoll und inspirierend Laienmusik sein kann. Ad multos annos!

München, im April 2025

Markus Blume, MdL

Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft und Kunst

GRUSSWORT

Das soll der ZARGE erst mal einer nachmachen: von einer Handvoll bunt zusammengewürfelter studentischer Musiker*innen zu einem der renommiertesten und hochkarätigsten Amateurorchester unserer Stadt. Von kleineren Auftritten in Studentenheimen, Turnhallen und Kirchen schließlich zu vielumjubelten Konzerten im Carl-Orff-Saal im Gasteig, in der Allerheiligen Hofkirche der Münchner Residenz oder im Teatro Signorelli im italienischen Cortona. All das ist beim 1975 gegründeten Kammerorchester DIE ZARGE heute gang und gäbe, und so findet auch das diesjährige Jubiläumskonzert in der Allerheiligen Hofkirche statt. Damit unterstreicht das preisgekrönte Laienorchester nun erneut sein hohes musikalisches Niveau und seinen festen Platz in der Musikstadt München.

Zum stolzen 50-jährigen Jubiläum gratuliere ich dem Kammerorchester DIE ZARGE und seinem langjährigen künstlerischen Leiter Professor Bernhard Tluck ganz herzlich, bedanke mich bei allen Vereinsmitgliedern für ihr großes Engagement und wünsche diesem herausragenden Münchner Ensemble auch für die Zukunft alles Gute!

Dieter Reiter

Oberbürgermeister
Landeshauptstadt München

Foto: Tobias Hase

„Die Zarge“ – für die einen schlicht Bauteil an einem Streichinstrument, für die anderen eines der charmantesten Kammerorchester unserer Stadt. Und genau dieses Orchester feiert in dem Jahr nicht nur sein 50-jähriges Bestehen, sondern hat sich mit seinem musikalischen Engagement einen ausgezeichneten Ruf im Münchner Musikleben erspielt. Konzerte der Zarge sind längst kein Geheimtipp mehr und füllen zuverlässig unterschiedliche Säle der Stadt. Dieser Erfolg ist hausgemacht, denn das Orchester folgt seit 45 Jahren dem leidenschaftlichen Taktstock des Künstlerischen Leiters Prof. Bernhard Tluck, während die organisatorischen Geschicke seit der Geburtsstunde in der kompetenten Hand von Christian Marek liegen.

Wer nun denkt, dass die Zarge im Lauf eines halben Jahrhunderts in die Jahre gekommen sein müsse, wird beim Blick in die Konzertprogramme schnell eines Besseren belehrt. Denn das Orchester öffnet seinem Publikum immer wieder mit höchst attraktiven, unbekannten Werken abseits des Mainstreams Augen und Ohren und wirkt außerdem mit regelmäßigen Proben- und Konzertaktivitäten – unter anderem in der Toskana – weit über unsere Stadt hinaus.

Zudem ist diesem Klangkörper wie eh und je die Förderung des musikalischen Nachwuchses ein Herzensanliegen, das sich in gemeinsamen Projekten manifestiert. Das Orchester bietet jungen Musiker*innen ebenso konsequent wie partnerschaftlich eine Bühne für frühe solistische Konzerterfahrungen, die am Beginn einer Karriere von unschätzbarem Wert sind. Eine Win-Win-Situation für beide Seiten, die einander wechselseitig inspirieren und im gemeinsamen schöpferischen Prozess zu Höchstleistungen beflügeln.

In der Hoffnung auf viele weitere Konzerte in den kommenden Jahren gratuliere ich der Zarge zum 50-jährigen Bestehen, das zugleich den Startpunkt in einen auch zukünftig so überzeugenden und künstlerisch erfolgreichen Abschnitt dieses sympathischen Orchesters markieren möge.

Marek Wiechers

Stadtdirektor
Kommissarische Leitung des Kulturreferats

Sehr geehrte Damen und Herren,

Foto: S. Schmolka

das Kammerorchester DIE ZARGE e.V. kann in diesem Jahr sein 50-jähriges Jubiläum feiern. Nicht alle Ensembles, die mit viel Elan starten, schaffen es, sich so lange Zeit zu halten. Daher gratuliere ich den Musikerinnen und Musikern und auch allen Verantwortlichen hinter der Bühne zu diesem wirklich besonderen Ereignis sehr herzlich!

„Zarge“ nennt man bei verschiedenen Musikinstrumenten die Teile eines Korpus, die dessen Seitenwand beziehungsweise Seitenwände bilden. Als „Zarge“ bezeichnet man aber auch den feststehenden Rahmen einer Tür, an dem diese aufschwingt.

Beide Bedeutungen beinhalten den wichtigen Aspekt der Verbindung – der Verbindung von verschiedenen Teilen eines Instruments und der Verbindung der festen Wand mit der freischwingenden Tür. Eine Zarge verleiht also Stabilität, ohne die nichts Bestand hat, ist aber auch der Rahmen für freies Schwingen und Schaffen – das sind zwei sehr schöne Bilder für Musik und für die Arbeit eines Orchesters.

Für viele Menschen ist Musik in ihrem Leben unverzichtbar. Sie wollen weder auf Klänge, Melodien und Harmonien verzichten, noch auf die seelische Stabilität, zu der Musik verhelfen kann. Leidenschaftliche Musikliebhaber genießen besonders die Live-Konzerte, in denen Musizierende sich zusammenfinden und – verbunden durch die Liebe zur Musik und das gemeinsame Spiel – ihrer Musikalität freien Lauf lassen und uns zum Träumen bringen.

Dass das Kammerorchester DIE ZARGE dies seit 50 Jahren schafft, zeugt von einer stabilen Basis, die das Orchester sicher auch durch die kommenden Jahre und Jahrzehnte tragen wird. Dass das Orchester dabei seine musikalischen Freiheiten überzeugend und bewegend nutzt, zeigt der Zuspruch des Publikums über die Jahre hinweg.

Bleiben Sie stabil und trotzdem frei! Schaffen Sie auch weiterhin die Basis für die Freude vieler Menschen an Musik und am Musizieren! Bleiben Sie ein wichtiger Bestandteil des kulturellen Lebens und geben Sie jungen und älteren Musikerinnen und Musikern den Freiraum, den sie für die Entfaltung ihrer Talente und ihrer Kreativität benötigen.

Nochmals herzliche Gratulation und alles Gute für die Zukunft!

Ihr Bernd Sibler

Bernd Sibler
Präsident Bayerischer Musikrat e.V.

DIE ZARGE ...

... wird gegründet

Aus einer „Bierlaune“ heraus gründen fünf Lehramtsstudenten (darunter Christian und Johanna Marek) ein Orchester, sich darin einig, ihr Hobby nach dem Studium weiterzuentwickeln. Jeder sucht in seinem Bekannten- und Freundeskreis weitere Streicher für die erste Probe.

5

Studenten

Abenteuer DIE ZARGE

Ohne die „Säulen“ unseres Orchesters könnten wir heute kein 50-jähriges Jubiläum feiern:

Christian Marek – seit 1975 organisatorischer Leiter

Prof. Bernhard Tluck – seit 1980 musikalischer Leiter

Die ZARGE vor dem ersten Auftritt 1975

... gibt sich einen Namen

Dieser ist schnell gefunden. Ein Teil des Streichinstruments soll Pate stehen: die Schnecke eher nicht, der Wirbel ist in der engeren Auswahl, aber der elegante Schwung der Zarge des Streichinstruments wird eindeutig der Gewinner – und ist bis heute unser unverwechselbares Outfit auf Programmheften, Flyern und Plakaten.

... probt jeden Montag

Gut bewährt hat sich unsere wöchentliche Orchesterprobe. Die Proben fanden u.a. auch in besonderen Räumen statt – zunächst im Kunstatelier der pädagogischen Hochschule, später bei den Englischen Fräulein in Pasing, in diversen Schulen, in der Pfarrwohnung der Asamkirche, ... und heute in der Pasinger Fabrik.

DIE ZARGE …

252 Konzerte

76 Spielorte

… ist weit gereist

An vielen Orten hat die Zarge konzertiert – innerhalb und außerhalb Münchens: Schloss Blutenburg, Sophiensaal, Lenbachhaus, Gasteig (Carl-Orff-Saal, Philharmonie), Lenggries, Würzburg, Landshut, Schloss Elkofen, Kleiner Goldener Saal Augsburg, Salzburg, Fürstensaal Schloss Harburg. Der Musiksommer zwischen Inn und Salzach führte uns über viele Jahre nach Schloss Pertenstein und in die Klosterkirche Traunstein. Insgesamt spielten wir bisher **252 Konzerte an 76 verschiedenen Spielorten.**

Orchesterwoche in Italien 1993 in der Fattoria Colleoli (ehemaliger Sommersitz des Bischofs von Lucca)

… musiziert alljährlich in Italien

1987 erfüllt sich für Christian Marek ein von ihm lang gehegter Wunsch – er gewinnt die Zargianerinnen und Zargianer für eine Orchesterwoche in Italien. Eine herrliche Unterkunft ist rasch gefunden:

Die Fattoria Colleoli (ein ehemaliger Sommersitz des Bischofs von Lucca).

Vielleicht wäre dies eine einmalige Unternehmung geblieben, hätte uns nicht eine freundliche Dame bei einem improvisierten Konzert auf dem Dorfplatz von Colleoli „entdeckt“. Ida Mattei hat sich unserer Musik verschrieben. Mit ihrem unglaublichen Talent zur Vernetzung und ihrer ansteckenden Begeisterung organisierte sie über viele Jahre unsere Konzerte in verschiedenen Städten der Toskana (Volterra, Ponsacco, San Miniato, Santo Pietro).

Vor 25 Jahren verlegten wir unser Quartier nach Umbrien in das ideale Borgo Torale mit dem herrlichen Blick auf den Lago Trasimeno.

Wir konzertierten mehrfach im Teatro Signorelli in Cortona und seit 2015 im Chiostro San Francesco in Castiglion Fiorentino.

DIE ZARGE …

Komponisten

102

250

Mitspieler

… begleitet viele besondere Solistinnen und Solisten

Wir sind stolz auf zahlreiche gemeinsame Konzerte mit wunderbaren Solisten – darunter erlangten im Laufe der Zeit auch einige Berühmtheit. Wir spielten u.a. mit Edgar Gredler (ehemaliger Solocellist des Münchner Rundfunkorchesters), Julius Berger (Cellist und Professor in Augsburg) und in ihren jungen Jahren Charlotte Balzereit (Soloharfenistin der Wiener Philharmoniker), Judith Spießer (Tochter eines Gründungsmitglieds der Zarge, lyrische Koloratursopranistin, z. Zt. als „Königin der Nacht" am Aalto-Theater in Essen), Niels Mönkemeyer (international auftretender Bratschist und Hochschulprofessor).

… mit unverwechselbarem ZARGENklang

Nach den beiden ersten Dirigenten Wolfgang Schorner und Wolfgang Kurz ist seit 1980 Professor Bernhard Tluck für uns musikalisch wegweisend und prägt den Orchesterklang als musikalischer Leiter. Wir durften inzwischen Werke von **102 Komponisten** erarbeiten. Von den über die Jahrzehnte wechselnden **250 Mitspielern** sind die Gründungsmitglieder Johanna und Christian Marek von Anfang an dabei, einige andere seit vielen Jahrzehnten.

… trotzt der Pandemie

Während der Covid-19 Pandemie haben wir mit „Abstand" und Maske geprobt und vor „gedritteltem Publikum" konzertiert. Unser Ensemble hat die herausfordernde Zeit letztlich erfolgreich überstanden.

… ist preisgekrönt und geehrt

1985 1. Preis im Laienmusikwettbewerb des Bayerischen Musikrats

2000 Kulturpreis der „Pasinger Fabrik"

2017 Pasinger Kulturpreis

Darüber hinaus fühlen wir uns persönlich verbunden und geehrt durch die Uraufführung der „Cassation für Streicher" von Harald Genzmer und die von Stefan Blum dem Orchester gewidmete kompositorische Bearbeitung „Schwanensee", die wir mit dem „Schlagwerk Augsburg" unter seiner Leitung uraufführen durften.

Stimmen aus dem Orchester

„Die Probe macht jeden Montag nicht nur Spaß, sondern ist jedes Mal eine wertvolle Geigenstunde."

„Ich schätze die wöchentlichen intensiven Proben. Sie geben mir Kraft für die ganze Woche."

„Zargenprobe ist für mich die schönste Musikstunde."

„Es ist wunderbar, mit sehr netten Menschen gemeinsam zu musizieren und ein kleiner Teil eines großen Ganzen zu sein."

„Nie bin ich der Musik, die ich spiele, so nahe wie unter dem einfühlsamen und begeisternden Dirigat von Bernhard Tluck."

*„Ich spiele so gerne in der **ZARGE**, weil sie ein **Z**iemlich **A**ußergewöhnliches **R**ichtig **G**utes **E**nsemble ist!"*

„Mitspielen in der ZARGE ist eine Sucht mit ausschließlich positiver Wirkung – Entwöhnung kommt nicht in Frage!"

„Wunderschöne Musik, gemeinsam musiziert mit so netten Menschen – diese Kombination ist unschlagbar."

Stimmen aus dem Publikum

„Das Konzert gestern war wieder großartig. Wir haben es alle genossen. Wichtig ist ja das Hören und nicht unbedingt der Platz; wir konnten trotz der Entfernung zur Bühne sehen, mit welchem Engagement und welcher Freude die ZARGE spielt und Herr Tluck dirigiert."

„Wie nach einem Höhenflug haben wir die Hofkirche nach Eurem abwechslungsreichen Konzert verlassen!! Der Spannungsbogen von Händel über Sibelius – mein Lieblingsimpromptu – zum Klarinettenkonzert machte uns immer neugieriger! Bruchs Kol Nidrei: der nächste „Knüller"! Sehr gelungen: die Haydnsinfonie im majestätischen C-Dur als Abschluss!"

„Eure Konzerte sind für mich immer ein Höhepunkt bei meinen Ausflügen in das Münchner Musikleben."

„Meine ganz herzliche Gratulation zu dem großartigen Konzert, das Du meiner Frau und mir ermöglicht hast! Wir waren begeistert von der hohen Qualität der Darbietungen, dem hohen Niveau des Laienorchesters, von allen Mitwirkenden […] Wir freuen uns auf noch viele Abende!"

„Ihnen und allen Orchestermusikern möchte ich auf diesem Wege nochmals recht herzlich für das wunderschöne Neujahrskonzert danken. Ich freue mich schon heute auf Ihr Jubiläumskonzert."

KONZERTANKÜNDIGUNG

4. September 2025

GASTKONZERT
Chiostro San Francesco,
Castiglion Fiorentino/Toskana
Donnerstag 04.09.2025, 21 Uhr

24. Januar 2026

NEUJAHRSKONZERT
Allerheiligen Hofkirche, München
Samstag 24.1.2026, 19 Uhr

Wir laden Sie gerne regelmäßig zu unseren Konzerten ein.
Dazu bitten wir Sie um eine kurze Mail an: **diezarge@gmail.com**

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung!

Das Kammerorchester DIE ZARGE e. V. bedankt sich beim Kulturreferat der Stadt München und beim Gewinnsparverein der Sparda-Bank München für die Zuschüsse anlässlich des Jubiläumsjahres. Kleinere Zuschüsse ermöglicht uns der Landesverband bayerischer Liebhaberorchester LBLO, zum Teil aus Mitteln des Bayerischen Musikrates und des Bundesverbandes BDLO. Wenn Sie unser Bestreben auch unterstützen wollen, auf hohem Niveau in attraktivem Ambiente wie heute zu konzertieren, freuen wir uns über Ihre Spende.

Wir sind als gemeinnütziger Verein zur Ausstellung von Spendenquittungen berechtigt und freuen uns über jeden Betrag. Ab einer Spende von € 50,- erhalten Sie selbstverständlich eine Spendenbescheinigung.

Unsere Bankverbindung:
Kammerorchester DIE ZARGE e. V.
Postbank München BIC: PBNKDEFF
IBAN: DE46 7001 0080 0004 1658 05

Impressum: *Kammerorchester DIE ZARGE e. V. · Christian Marek (Vorsitzender)*
Kornbergerweg 4, 81245 München · www.diezarge.de · E-Mail: diezarge@gmail.com
Redaktion: Judith Schlederer mit Barbara Liebold, Johanna Marek und Annette Ohlenhard
Fotonachweis: Oskar Weiss, Steffen Böttcher, Dieter Reiter, Tobias Hase, S. Smolka,
Michael Wengenroth, DIE ZARGE Archiv · Layout: Michael Wengenroth

50 Jahre Zargenklang
Herzliche Gratulation!
Kommunikationsdesign Michael Wengenroth
Spiegelgasse 205 | 84028 Landshut | T 0871 965 98 98 | www.wengenroth-design.de
| Grafik Design | Konzeption | Logo | Corporate Design | Werbung | ... |

Geigenbau Fischer
München-Pasing · Spiegelstr. 8 · Tel. (089) 88 45 94 · www. geigen-fischer.de